Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8175
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

so si sex blutet si verstet / der rauten safft
in ein malogranatis gut / in der astigen gesotn
vnd das warm in das ore gelassen vertreibt
den ersteen hauten saft / vnd rosen öl
vnd essich bleiweis zesamme gemistigt vertreibt
das das do haisset das heilige feur ob mans
da mit bestreicht / die selb salb ist auch gut
zu den sigenden steen an dem haupt das
selb vertreibt steen in der nasen ob mans
dar in gusset / die rauten roch gessen od
getemmtzen vertreibt alle vergiftnisse

Hynun haisset zu deutsch eyche der eyche
ist haiß vnd trukcen in dem dritten grade
des eyches saft mit weissen brosmen ge-
kneten vnd als ein plaster des nachtes auff
die sweenden augen gelegt das vertreibt
sy ob sy zu deunden sin das selbe hilft zu
der swulst an weibes brusten / das selb auff
den magen gelegt vertreibet vnrechte hitze
vnd swulst des magen / der eyche roch gesse
od getemmtzen oder safft hilfet den die
mit arbeit pissent. Noch besser ist rauten
gesoten vnd getemmtzen. allerbest ist der
sam genutzet vnd aller sterkest / der sam
ist gut vor als das den menschen geliset